

# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

**Newsletter Flüchtlingskoordination vom 29.03.2019**

## **Inhaltsübersicht**

**„K“ wie „Kempener Allee“**

**Krefeld bunt und vielfältig**

**Internationaler Tag der Roma**

**Frischer Wind für die Sprachvermittlung**

**Im Tandem fällt manches leichter**

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN  
Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## „K“ wie „Kempener Allee“

## Teil 1

In einer kleinen Serie möchten wir im Newsletter die Arbeit einiger Begegnungscafés in Krefeld vorstellen. Den Anfang macht das Café K, das in den Räumlichkeiten auf der Kempener Allee 74 von der Gemeinde St. Thomas Morus angeboten wird.

Begonnen hat die Arbeit mit der Ankunft einer großen Gruppe Geflüchteter in der Unterkunft Westparkstraße im Herbst 2015. Etwa 20 Gemeindemitglieder erklärten sich bereit, Einheimischen und Geflüchteten ein Forum zu bieten, in dem sie in ungezwungener Atmosphäre miteinander in Kontakt treten konnten. Initiatorin Julia Grefen erklärt die damalige Namensgebung so: „Das „K“ steht nicht, wie man vielleicht meinen könnte, für „Krefeld“, sondern für „Kempener Allee“. Die überwiegend muslimischen Geflüchteten sollten durch die Verwendung etwa des Gemeindennamens nicht gleich abgeschreckt werden und fürchten, in unserem Begegnungscafé christianisiert zu werden.“ Und so trägt das Begegnungscafé auch heute noch den ursprünglichen Namen.

Von den 20 Mitstreitern der ersten Stunde sind aktuell immer noch zehn aktiv. Hinzu kommen noch sechs SprachlehrerInnen, denn bereits kurz nach dem Start des Cafés wuchs in der Gemeinde die Überzeugung, dass erst die Vermittlung der deutschen Sprache den Geflüchteten eine wirkliche Teilhabe am Leben in ihrer neuen Heimat ermöglichen konnte. Daher starteten an der Kempener Allee zu Beginn des Jahres 2016 die ersten Sprachkurse. Julia Grefen betont, dass dies aus heutiger Sicht eine glückliche Fügung gewesen sei. Während viele Begegnungscafés schon nicht mehr existierten oder mit geringer Resonanz zu kämpfen hätten, könne das Team des Café K an jedem Mittwoch in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Schnitt etwa 20 bis 25 Geflüchtete begrüßen. Dies liege daran, dass die Sprachkursteilnehmer ohnehin im Gemeindehaus seien und dann anschließend in das Café gingen. Dort gebe es für sie zudem nicht nur ein geselliges Beisammensein mit kostenlosen Getränken und Knabberereien, sie könnten dort auch gleich ihre Deutschkenntnisse anwenden und verbessern. Außerdem unterstütze das Team die Geflüchteten auch bei privaten Problemen, im Umgang mit Behörden oder beim Ausfüllen von Formularen.



KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN  
Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

„K“ wie „Kempener Allee“

Teil 2

Besonders froh ist Julia Grefen darüber, dass inzwischen junge Frauen mit Kindern einen Großteil der Besucher ausmachen. Weil ihre Ehemänner Integrationskurse besuchten oder arbeiteten, sei gerade diese Gruppe lange Zeit kaum aus den Sammelunterkünften oder Wohnungen herausgekommen und habe fast keine Chance gehabt, am hiesigen Leben teilzunehmen und Deutsch zu lernen. Durch die sowohl während der Deutschkurse wie auch während des Begegnungscafés angebotene Kinderbetreuung seien sie nun endlich in der Lage, erste Wege in unsere Gesellschaft eigenständig zu beschreiten. Für viele sei es beispielsweise eine völlig neue Erfahrung, gemeinsam mit den eigenen Kindern zu spielen oder ihnen etwas vorzulesen. In vielen Kulturen sei dies völlig unbekannt. Das Besprechen von „Frauenthemen“ oder das gemeinsame Kochen hingegen seien allseits beliebt.



Insgesamt habe sich im Laufe der Jahre auch die Herkunft der Besucher gewandelt. Seien zu Anfang hauptsächlich Geflüchtete aus dem arabischen Sprachraum in das Begegnungscafé gekommen, herrsche inzwischen eine fast babylonische Sprachenvielfalt vor.

Informationsveranstaltungen, wie sie zunächst häufiger stattgefunden hätten, stünden daher inzwischen nicht mehr auf dem Programm, weil die notwendige Übersetzung nicht mehr gewährleistet werden könne.

Die Integration von geflüchteten Menschen nimmt meist viele, viele Jahre in Anspruch und verlangt auch von uns Einheimischen Veränderungen und Flexibilität. Daher ist es großartig, dass es in unserer Seidenstadt viele ehrenamtlich Tätige gibt, die mit großer Ausdauer und jeder Menge Herzblut Brücken zu den Menschen bauen, die alles verloren haben. Wir wünschen dem Team um Julia Grefen dabei weiterhin viel Freude, Erfolg und gute Ideen.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Im Tandem fällt manches leichter

Unbegleitete jugendliche Geflüchtete haben es oft besonders schwer. Neben den ganz normalen Problemen des Erwachsenwerdens und dem Zurechtfinden in einer fremden Kultur und Sprache, sind es häufig traumatische Fluchterfahrungen und Erwartungshaltungen der eigenen Familie, die im Herkunftsland sehnsüchtig auf finanzielle Unterstützung durch den Nachwuchs hofft, die eine schwer zu bewältigende Gemengelage erzeugen.

Einige zwischen 17- und Mitte 20-jährige KrefelderInnen haben es sich daher im Rahmen eines Projektes des Kommunalen Integrationszentrums (KI) zur Aufgabe gemacht, diese jungen Geflüchteten bei ihrem Weg in unsere Gesellschaft, in das ganz normale Leben ehrenamtlich zu unterstützen. Die sogenannten Integrationslotsen (ILOS) werden in einem Einführungsseminar des Kommunalen Integrationszentrums (KI) auf die Herausforderungen vorbereitet und erhalten viele Tipps - etwa wie und wo sie die gemeinsame Freizeit verbringen können. Der Kontakt zwischen den Jugendlichen soll dabei grundsätzlich auf Augenhöhe stattfinden, denn die Bedürfnisse aller sind mehr oder weniger gleich, auch wenn die Geflüchteten aus einer anderen Kultur kommen. Neben regelmäßigen Treffen mit Sozialarbeiterin Nicole Hafner vom KI, die das Projekt kontinuierlich begleitet, können sich die Integrationslotsen im Notfall jederzeit an das Team des KI oder den Psychologischen Dienst wenden.

Jeweils ein ILO kümmert sich um einen Geflüchteten. Auf diese Weise entstehen viel einzelne „Tandems“ und im Idealfall echte Freundschaften. Die Tandems treffen sich 14-tägig und unternehmen schöne Dinge wie Kinobesuche und sportliche Aktivitäten oder besuchen gemeinsam Jugendtreffs. Sozialarbeiterin Nicole Hafner behält die „Chemie“ der Tandems dabei immer im Auge und hilft dabei, eventuelle Klippen erfolgreich zu umschiffen. 17- bis Mitte20-Jährige, die dieses spannende Projekt gerne unterstützen und sich ebenfalls als Integrationslotsen engagieren möchten, melden sich bitte bei Frau Hafner unter Tel. 021511/86 2812

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Krefeld bunt und vielfältig

Für ihr Mit-mach-Kunstprojekt „Krefeld bunt und vielfältig“, das im September 2019 stattfinden soll, sucht die Bürgerstiftung Krefeld Interessierte.

Der Medien- und Konzeptkünstler Ira Marom bringt Pixel auf Sand und schafft damit Kunst, die Digitales greifbar macht. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Druckmaschinen-Hersteller Hewlett-Packard und der Fachhochschule Köln hat er ein spezielles Druckverfahren erfunden, mit dem Fotografien auf Sand, Erde und andere Materialien aufgebracht werden können. Die Bürgerstiftung Krefeld bringt die Idee, gemeinsam mit der Freien Waldorfschule, der Realschule Oppum und der Hauptschule Stephanusschule nach Krefeld. Weitere Projektpartner und vor allem Mitwirkende mit und ohne Migrationshintergrund sind willkommen.

Dem in Israel geborenen Künstler liegt die Herausarbeitung der Verbindung zwischen den Menschen besonders am Herzen. In Workshops arbeitet er mit Jugendlichen und Erwachsenen verschiedenster Herkunft an einem Patchwork-Teppich von einzeln gestalteten Portraits und Bildern. So wird aus Einzelschicksalen eine große Geschichte. In der Kunsthalle in Darmstadt ist das Projekt bereits erfolgreich durchgeführt worden. Das Ergebnis der Krefelder Variante kann voraussichtlich im Herbst 2019 in der Shedhalle der Krefelder Samtweberei oder im Südbahnhof ausgestellt werden.

Interessierte können sich bei der Bürgerstiftung Krefeld unter [info@buergerstiftung-krefeld.de](mailto:info@buergerstiftung-krefeld.de) melden. Weitere Infos zur Sand-Kunst von Ira Marom finden Sie hier: <http://www.sand-media.com> und <http://mineral-fresco.com>.

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

Internationaler Tag der Roma

Flyer Teil I

## INTERNATIONALER TAG DER ROMA

- » Alle Veranstaltungen zum Internationalen Romatag im Südbahnhof Krefeld, Saumstraße 9, 47805 Krefeld
- » Öffnungszeiten der Ausstellung für Schulklassen:  
09.04.2019 von 8.30 bis 11.30 Uhr  
10.04.2019 von 8.30 bis 14.00 Uhr  
12.04.2019 von 8.30 bis 11.30 Uhr  
für sonstige Interessierte:  
09.04. u. 11.04.2019 von 15.00 bis 18.00 Uhr  
10.04.2019 von 15.00 bis 20.00 Uhr
- » Anmeldungen an [vielfalt@krefeld.de](mailto:vielfalt@krefeld.de)
- » Informationen bei Paul Brand, [paul.brand@krefeld.de](mailto:paul.brand@krefeld.de) und Mohamed El Boujddaini, [mohamed.elboujddaini@krefeld.de](mailto:mohamed.elboujddaini@krefeld.de)

## VERANSTALTUNGEN IN KREFELD ZUM INTERNATIONALEN TAG DER ROMA

PODIUMSDISKUSSION · KINOABEND  
AUSSTELLUNG · BEGEGNUNGSFEST



**STADT KREFELD**  
INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld / Der Oberbürgermeister  
Kommunales Integrationszentrum  
Konrad-Adenauer-Platz 17  
47803 Krefeld

[www.krefeld.de](http://www.krefeld.de)



Kommunales  
Integrationszentrum  
Krefeld

gefördert durch

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



samo.fa  
Krefeld

WERKHAUS



[Weiterlesen](#)



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Internationaler Tag der Roma

## Flyer Teil II

### PODIUMSDISKUSSION

- » Thema: Sichtbarkeit der Roma im Quartier - zwischen Faszination und Angst
- » Anmeldepflichtige Podiumsdiskussion am Donnerstag, 4. April, 18 Uhr, (Einlass 17.30 Uhr)

Viele Menschen aus Südosteuropa leben in Krefeld und ein großer Teil von ihnen gehört der Minderheit der Roma an. Bis heute werden viele von ihnen einerseits wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit und ihrer sozialen Situation ausgegrenzt – andererseits gibt es vielfach romantisierende Vorstellungen der umherziehenden und freien Roma ohne Heimat. Im Raum zwischen Angst und Faszination entsteht auf diese Weise ein Bild, das von Vorurteilen und Diskriminierung geprägt ist und der Wirklichkeit keinesfalls gerecht wird.

Ziel der Podiumsdiskussion ist die Entkräftung der gängigen Vorstellungen. Eine weitere Intention ist es, diese sehr diverse Gruppe sichtbar zu machen.

Wichtige Aktive und Fachleute werden an dem Abend mit Beteiligung der BesucherInnen über das Thema diskutieren. Die Moderation des Abends übernimmt Integrationsbeauftragte Dr. Tagrid Yousef.

Eine Anmeldung ist für die Teilnahme zwingend erforderlich, schreiben Sie eine Mail an die Adresse: [vielfalt@krefeld.de](mailto:vielfalt@krefeld.de), Stichwort: „Podiumsdiskussion Roma“.

### KINOFILM UND AUSSTELLUNG

- » Kinofilm „Dui Roma“ am Montag, 8. April 2019, 17.30 Uhr zur Ausstellungseröffnung über die (Verfolgungs-)Geschichte der Roma
- » Ausstellungszeiten: siehe Flyerrückseite
- » Pädagogische Ausstellungsbegleitung durch Sandra Franz, Leiterin der Villa Merländer

Auftakt einer facettenreichen Ausstellung „Geschichte der Roma – Erinnerung und Aufbruch“ ist ein Kinofilm am 8. April, dem offiziellen internationalen Welt-Romatag, der auf das Thema der Ausstellung einstimmt. „Dui Roma“ heißt die Filmdokumentation, in der der KZ-Überlebende Hugo Höllenreiner – selbst Sinto - seine Erlebnisse einem jungen Roma schildert.

Die Ausstellung der Roma-Selbstorganisation „Stichting Roma Utrecht“ schlägt einen Bogen vom nationalsozialistischen Völkermord an den Roma bis zu gegenwärtigen Diskriminierungssituationen. Platz findet daneben die Schilderung historischer Ereignisse in Krefeld in diesem Kontext. Anmeldungen sind zu beiden Veranstaltungen erforderlich, die auch einzeln besucht werden können, – eine pädagogische Begleitung von der Leiterin der Krefelder NS-Dokumentationsstelle, Sandra Franz, ist bei Interesse möglich.

### BEGEGNUNGSFEST

- » Begegnung bei Musik, Tanz und südosteuropäischen Speisen
- » Freitag, 12. April 2019, ab 17.00 Uhr
- » Eintritt und Verpflegung frei

„Der erste Schritt auf dem Weg zu einer menschlichen Begegnung ist das Aufeinander-Zugehen“ (Ernst Ferstl).

Eine Möglichkeit der „menschlichen Begegnung“ im Kontext des Internationalen Romatages möchten die Kooperationspartner mit einem fröhlichen Fest im Südbahnhof schaffen. Bei Live-Musik, Folklore-Tanz und südosteuropäischen Speisen wird dafür der passende Rahmen geschaffen. Denn: In Krefeld klappt die Neuzuwanderung aus Südosteuropa bislang zwar ohne nennenswerte Probleme, das ist jedoch kein Selbstläufer. Gegenseitiges Kennenlernen, gelingende Integration durch Abbau von Vorurteilen sind wichtige Bausteine dabei. Feiern Sie deshalb mit!

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

*in der Flüchtlingshilfe*

## Frischer Wind für die Sprachvermittlung

Ob haupt- oder ehrenamtlich: Über Wochen und Monate einen interessanten, ansprechenden Deutschunterricht zu gestalten, ist eine Herausforderung. Besonders, wenn es sich um eine Gruppe erwachsener SprachschülerInnen mit unterschiedlichsten Vorkenntnissen und Bildungsabschlüssen handelt. Frische Ideen, neue Arbeitsmaterialien und Impulse können helfen, sowohl die Motivation der SprachschülerInnen als auch die eigene aufrechtzuerhalten.

Das Goethe Institut bietet auf seiner Homepage hierfür jede Menge kostenfreie Anregungen zum Download an. Von Lehrerhandreichungen über Projektideen, Videos und sonstige Arbeitshilfen bis hin zu bildungspolitischen Entwicklungen und Trends ist alles rund um das Thema Deutsch als Zweitsprache zu finden. Auch Selbstlernangebote für Geflüchtete, die schnell und kostenfrei Deutsch lernen möchten, gibt es.

Einfach mal reinschauen unter:

<https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum.html>

[Zurück zur Inhaltübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide

